

## **Erfahrungsbericht Budapest WiSe 2020/21**

### Vorbereitung

Ich studierte International Management an der Leibniz Universität Hannover und beschloss im Anschluss meiner Masterarbeit ein Erasmus-Semester zum Studienabschluss einzulegen. Budapest als kulturelle Hochburg im Zentrum Europas faszinierte mich seit je her und beeindruckte mich während eines Kurzurlaubs fünf Jahre zuvor völlig. Das Bewerbungsverfahren für das Erasmus-Semester ist sehr transparent und ich konnte auf die Erfahrung von anderen Kommilitonen zurückgreifen. Ein Auslands BAföG kam für mich nicht in Frage. Die größte Herausforderung stellte jedoch der Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 dar. Unsicherheiten kamen auf: Kann und darf ich in ein anderes Land verreisen? Wird es sicher in Ungarn sein? Werde ich in Präsenz an den Vorlesungen teilnehmen können? Werden Geschäfte, kulturelle Einrichtungen, Bars, Restaurants offen sein? Werde ich mein Erasmus-Semester überhaupt genießen können oder sollte ich doch lieber zu Hause bleiben?

In dieser dynamischen und ungewissen Zeit haben wir immer wieder aktuellste Informationen gekriegt, aber wirklich planen konnte man dieses Semester nicht. Zum Schluss bin ich einfach nur froh trotz der Ängste und Befürchtungen von mir, aber auch von Freunden und Familie, dieses Abenteuer gewagt zu haben und unvergessliche und wertvolle Erfahrungen gemacht zu haben. Es gibt immer 1.000 Gründe warum man doch den einfacheren und bequemeren Weg gehen könnte. Private Schwierigkeiten, eine Beziehung die man nicht riskieren will, Ängste vor dem Unbekannten oder oder oder. Ich kann nur jedem empfehlen solchen Herausforderungen lösungsorientiert zu begegnen und die Chance auf etwas Neues zu nutzen.



## Unterkunft

Ich habe während meines Aufenthaltes eine AirBnB Wohnung für vier Monate mit einem anderen Deutschen und einer Italienerin gebucht. Wir hatten eine super Verkehrsanbindung (nahe der Station Blaha Lujza Tér) und waren auch zu Fuß nicht weit entfernt von der Innenstadt und dem jüdischem Viertel. Leider ist dieser Platz auch bekannt für die große Armut und viele Obdachlose. Man muss sich aber nicht verunsichern lassen. Weder meine Mitbewohner oder Freunde noch ich hatten jemals irgendwelche Probleme dadurch. Die Unterkunft selber war leider eher im schlechten Zustand und relativ überteuert im Vergleich zu anderen Wohnung. Prinzipiell lohnt es sich etwas länger zu suchen. Preise über 350 € pro Person und Monat muss man für gewöhnlich nicht für eine gute Wohnung in guter Lage zahlen. Ich empfehle auf jeden Fall eine internationale WG zu gründen. Damit vermeidet man zu viel Deutsch zu reden und kriegt noch schnelleren Zugang zu mehr Internationalen.

## Studium an der Gasthochschule

Studieren zu Corona-Zeiten war (wenn die meisten das hier lesen ist Corona hoffentlich vorbei) sicherlich eine besondere Erfahrung, auf die ich gerne verzichtet hätte. Ich hatte das Glück zwei meiner Kurse von einem speziellen Masterprogramm absolvieren zu können, in denen wir noch Präsenzunterricht hatten. Das Studium in Budapest war geprägt von Gruppenarbeiten, Hausaufgaben und mündlicher Mitarbeit, studieren wie ich es in Deutschland leider nie erlebt habe. Dadurch hatte ich die Gelegenheit auch mit Locals in Kontakt zu kommen und mehrere Freundschaften mit Ungarn zu knüpfen. Über diese Erfahrung bin ich sehr glücklich und ich kann nur jedem Auslandsstudenten empfehlen auch mal die Erasmus-Blase zu verlassen und sich anzuschauen und anzuhören wie das wirkliche Leben in der jeweiligen Stadt und dem jeweiligen Land aussieht. Auch wenn man dann immer noch in der Studenten-Blase verkehrt. Der Online-Unterricht gestaltete sich wie die Präsenz-Kurse, nur ohne die sozialen Interaktionen. Das (Stress-)Niveau in Budapest ist nicht mit dem an meiner heimischen Universität zu vergleichen. Wer regelmäßig seine Aufgaben macht und anwesend ist, wird es schwer haben einen Kurs nicht zu bestehen. Während der Vorlesungszeit muss man dafür selbstverständlich mehr Aufwand betreiben. Abschlussklausuren finden jedoch dafür nur teilweise statt oder umfassen nur einen Teil des Inhaltes der Vorlesungen.

## Alltag und Freizeit

Unter normalen Umständen bietet einem Budapest eine Fülle an Freizeit und Partyangebot. Beeindruckende Sehenswürdigkeiten, Natur auf der Buda-Seite, sportliche Angebote wie Fahrradtouren, Wanderungen, SUP. Aber auch ein reiches Angebot an Bars, Restaurants, Clubs, Thermen und und und. Auch kulinarisch lohnt es sich die ungarische Kost mal auszuprobieren, auch wenn diese sehr fleischlastig ist. Preislich ist Budapest insbesondere für Westeuropäer ein wahres Schnäppchen. Wer hier regelmäßig Essen und Trinken geht muss zum Glück nicht zu tief in die Tasche greifen. Während einer weltweiten Pandemie sind viele der Angebote natürlich nur eingeschränkt oder gar nicht verfügbar gewesen. Das **Erasmus Student Network (ESN)** war für mich eine tolle Plattform, um dennoch möglichst viele verschiedene Veranstaltungen wahrnehmen zu können und dennoch verantwortlich mit der

pandemischen Situation umzugehen. Die freiwillige Arbeit die dort geleistet wird kann man nicht genug wertschätzen und ich kann nur jedem raten sich auch beim ESN seiner Heimatuniversität zu engagieren.

Aufgrund der geschlossenen Grenzen war es uns auch nicht möglich während der Herbstferien Ungarn zu verlassen ohne bei Rückkehr in Quarantäne zu kommen. Dadurch hatten wir aber das Glück mit zwei gemieteten Autos mit Eger, Miskolc und Pécs weitere tolle Städte besichtigen zu können und am Balaton Lake ein paar letzte sonnige Tage zu genießen. In Zeiten von offenen Grenzen sind Ziele wie Wien, Bratislava oder auch Ljubljana und Zagreb sicherlich ebenfalls tolle Orte, wenn man mehr als nur Ungarn erkunden möchte.

### Fazit

Ich kann jedem Studierenden nur wärmstens empfehlen Budapest während eines Erasmussemester oder in einer anderen Form zu besuchen. Die Erfahrungen die ich in den Monaten machen konnte haben mir geholfen mich zum Ende meines Studiums nochmal neu zu entdecken, mir ermöglicht Menschen verschiedenster Kulturen und Herkunft kennenzulernen und die Welt und ihre Facetten nochmal aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. Danke für diese Möglichkeit!

